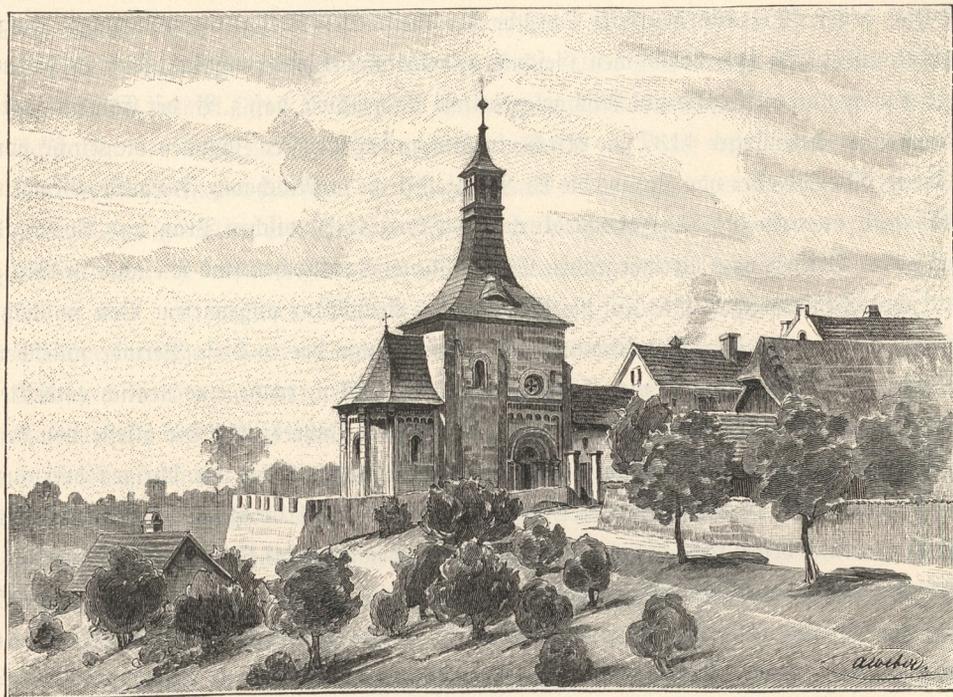


in gleicher Weise hier wie dort. Die Grundrißbildung der dreischiffigen Basiliken war in ganz einfacher Art angelegt worden. Schmucklose quadratische Pfeiler theilten das Gebäude in zwei niedrige, mit einfachen Kreuzgewölben überspannte Seitenschiffe und ein mit einer flachen Decke versehenes Hochschiff mit einer gegen Osten gelegenen Krypta, deren halbkreisförmiger Schluß als Apsis emporstieg. In der Regel waren auch die beiden Seitenschiffe durch kleinere Apsiden geschlossen. Die St. Veitsbasilica wurde dagegen als Kathedrale durch eine zweithürige Anlage ausgezeichnet. Einige von den



Die St. Nikolauskapelle in Binec bei Jungbunzlau.

angeführten Kirchen hatten zweithürmige Fagaden an der Westfronte, bei anderen waren aber die Glockenthürme seitwärts angebracht. An eine der Langseiten des Gotteshauses lehnte sich der Kreuzgang mit den nothwendigen Räumlichkeiten der Clausur an, weiterhin standen die Wirthschaftsgebäude und andere Baulichkeiten.

Überblickt man den Entwicklungsgang der romanischen Architektur seit der Erbauung der ersten Kirche Böhmens auf der Burg Lehy Gradec bis zu der zweithürigen, großartig angelegten St. Veitskathedrale, so gewinnt man die Überzeugung, daß der Entwicklungsproceß dieses monumentalen und bedeutendsten Kunstzweiges naturgemäß in aufsteigender Reihe vom Kleinen zum Großen aus sich selbst, das heißt aus den jedesmaligen besonderen